



100
E JAHRE
EDEKA STENGER

Verehrte Leserinnen und Leser,

wenn ich an das 100. Firmenjubiläum von EDEKA Stenger denke, fällt mir sofort ein Wort ein: außergewöhnlich. Wir feiern 2023 ein Familienunternehmen, das sich über Generationen hinweg mit Herz und Verstand, mit Leidenschaft und Kompetenz dem Handel mit Lebensmitteln verschrieben hat. Es kombiniert, ganz im Sinne des genossenschaftlichen Prinzips unseres Unternehmensverbunds, erfolgreich Kundennähe mit Heimatverbundenheit. Es vereint im Herzen genussvolle Vielfalt mit attraktivem Preis-Leistungs-Verhältnis. Und es schlägt die Brücke zwischen Traditionsbewusstsein und Zukunftsorientierung. Was Walter, Matthias und Alexander Stenger für Sie, liebe Leserinnen und Leser, in ihren mittlerweile 14 Lebensmittelmärkten planen, anpacken und umsetzen, verdient das Prädikat „außergewöhnlich“. Ich denke an die vielfach langjährige Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen Lieferanten. Ich möchte zudem ihr gesellschaftliches Engagement für viele soziale Einrichtungen am bayerischen Untermain oder den Naturschutz erwähnen. Kurz: Die Familie Stenger handelt zugleich mit viel Verantwortung. Wenn es weiterer Belege bedarf, dann sind es die Branchenpreise, die sich die EDEKA-Unternehmer im Laufe der Zeit zusammen mit ihrem Team gesichert haben – darunter der „Goldene Zuckerhut“, der als höchste Auszeichnung im deutschen Lebensmittelhandel gilt. Außergewöhnlich! Und getreu ihrem Motto: „Regionaler, frischer, besser ... Stenger!“.

Ihr Rainer Huber
Sprecher des Vorstands EDEKA Südwest Stiftung & Co. KG



Wir sagen Danke!

Liebe Kunden und Mitarbeiter,

anlässlich unseres 100. Jubiläums möchten wir die Gelegenheit ergreifen, um Danke zu sagen! Jeder von Ihnen hat seinen Anteil an der langen Zeit des Erfolgs – und heute ist der richtige Moment, das langjährige Bestehen unseres Familienunternehmens gebührend zu zelebrieren. 100 Jahre sind eine lange Zeit, hat man sie vor sich, ist es eine kleine Ewigkeit. Wir haben in den vergangenen Jahren vieles erlebt und bewegt. Dank Ihnen blicken wir heute – einst angefangen mit einem kleinen Kolonialwarenladen – auf ein Familienunternehmen mit insgesamt 14 Märkten zurück. Da, wo wir heute stehen, konnten wir nur gemeinsam hingehen – denn ohne unsere engagierten, langjährigen Mitarbeiter gebe es das Unternehmen

Stenger in dieser Form heute nicht. Wir erinnern uns an die vielen schönen Momente, die großen Erfolge und sagen stolz: Es ist schön, dass es Sie gibt! Ein weiteres großes Dankeschön geht an unsere treuen Kunden, die ebenso gebührend zu unserem langjährigen Bestehen beigetragen haben. Für Sie bleiben wir unserer Philosophie stets treu und freuen uns, Ihnen auch in den kommenden 100 Jahren mit gewohnter Frische, Regionalität und Nachhaltigkeit eben das bieten zu können, was Sie sich von einem guten Lebensmittelmarkt wünschen. Nehmen Sie teil an unseren attraktiven Jubiläumsaktionen und lassen Sie uns gedanklich auf 100 Jahre EDEKA Stenger anstoßen!



„Es war der Startschuss unseres heutigen Familienunternehmens“

Im Interview berichten Walter, Matthias und Alexander Stenger über die Entwicklung des Unternehmens,

Herr Walter Stenger, wann stieg Ihre Familie in den Handel mit Lebensmitteln ein?

Nach mündlicher Überlieferung nahm Johannes Bonifaz Schneider, mein Urgroßvater, bereits im Jahr 1888 seine ersten Handelsgeschäfte auf. Genau lässt sich dies heute jedoch nicht mehr nachvollziehen. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1923. Laut IHK betrieb Frau Klara Höfler, geborene Schneider – also meine Großmutter, gemeinsam mit ihrem Mann Ferdinand Höfler ein Kolonialwarengeschäft in Albstadt. Dort vertrieb das Kaufmannspaar unverpackte Lebensmittel des täglichen Bedarfs, wie zum Beispiel Mehl, Zucker und Salz, aber auch Textilien. Es war der Startschuss unseres heutigen

Familienunternehmens, das ab dem Jahr 1969 von meiner Mutter Anna Stenger, geborene Höfler, geleitet wurde.

Wann übernahmen Sie den Familienbetrieb?

1974 übernahm ich den elterlichen Betrieb mit gerade einmal 23 Jahren. Im Vorfeld hatte ich eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann in der Lebensmittelabteilung von Kaufhof in Aschaffenburg absolviert und eine Lehre in der Fachschule für Lebensmittel in Neuwied abgelegt. Für mich war es ein ganz besonderes Jahr, nicht zuletzt, weil ich meine geliebte Frau Maria heiratete und wir den Familienbetrieb gemeinsam fortführten und schrittweise erweiterten.

Was war Ihre erste größere Erweiterung?

Da der damals nur 80 m² große Verkaufsraum keine zukunftsorientierte Fläche darstellte, begannen wir im Jahr 1976 gegenüber dem alten Geschäft mit dem Bau eines neuen Marktes und Wohnhauses.

Erinnern Sie sich heute noch an die Eröffnung des neuen Ladens in Albstadt?

Und wie! Es war im Jahr 1977 – unter großer Anteilnahme der Ortsbevölkerung eröffneten wir den neuen Markt mit einer Verkaufsfläche von 200 m² mit einem spannenden Rahmenprogramm für Jung und Alt. Zum Höhepunkt der Neueröffnung wurde der Henninger Zug mit sechs Pferden. Die Verkaufsfläche haben wir damals mehr als verdoppelt. Es war eine riesige Investition. Die Menschen staunten

als sie mit ihren Einkaufswagen durch den neuen Markt fuhren, und ich dachte damals, mein Lebenswerk vollbracht zu haben. Welch ein Irrtum, aber das sollte sich erst später herausstellen.

Wie ging es mit dem Familienbetrieb Stenger weiter?

Schnell wurde uns klar, dass es in Albstadt keine weiteren Wege zur Expansion gab, und so suchten wir nach neuen Möglichkeiten, das Unternehmen weiter zu vergrößern. 1982 pachtete ich dann einen 200 m² großen EDEKA-Markt in Alzenau. Während sich Maria um den Markt in Albstadt kümmerte, war ich in Alzenau tätig – immer dabei: unsere beiden Söhne Matthias und Alexander. Zwischen 1988



Familienunternehmen“

zu dem mittlerweile 14 Märkte gehören.

und 1992 kamen in Zellhausen und Kleinheubach zwei weitere Märkte hinzu. Mit der Neueröffnung des bis dato größten Marktes in Großostheim mit einer Verkaufsfläche von 900 m² waren es insgesamt fünf Märkte, die wir unter unserem Namen betrieben.

Doch das sollte ja nicht das Ende sein. Wann eröffneten Sie Ihren Markt in Hösbach?

Als wir erkannten, dass unser erster Markt in Albstadt, den ich immer für mein Lebenswerk hielt, keine Zukunft mehr hatte, schlossen wir ihn schweren Herzens im Jahr 1994.

Nur zwei Jahre später folgte dann unsere Neueröffnung in Hösbach auf einer Verkaufsfläche von 750 m².

Matthias und Alexander wuchsen förmlich in den Einzelhandel hinein. Matthias Stenger, war es immer der Wunsch von Ihnen und Ihrem Bruder, irgendwann in die Fußstapfen Ihres Vaters zu treten?

Ich erinnere mich gut, dass wir als Kleinkinder, während unsere Eltern im Markt zu tun hatten, im Einkaufswagen spielten, später lasen wir mit Freude die Micky-Maus-Hefte aus dem Zeitschriftenregal, und als wir größer waren, halfen wir mit beim Einräumen der Regale und verkauften Brot. Trotz all der Arbeit war es unseren Eltern aber immer wichtig, unseren Bekanntenkreis zu pflegen und weiterhin in den Urlaub zu fahren, wie andere Familien auch. Wir lernten also, dass es neben der Selbstständigkeit auch ein Privatleben gibt. Dies ist einer der Gründe warum der Wunsch immer da war, das Familienunternehmen irgendwann fortzuführen. Ich stieg offiziell im Jahr 2000 in die Firma ein, Alexander folgte mir fünf Jahre später. Beide sind wir gelernte Handelsbetriebswirte.

Alexander Stenger, gibt es eine klare Rollenverteilung?

Bei uns gab es immer eine klare Rollenverteilung. Während Matthias für Einkauf, Vertrieb, Marketing, Controlling und Personal zuständig ist, kümmere ich mich um die Themen Standortsicherung, Ladenbau, Gebäudemanagement, allgemeine Verwaltung, Finanzwesen, IT und die Brotzeit-Bäckereien. In Sachen Personal bringt unser Vater auch gerne seine Erfahrungswerte ein, vertraut bei allen anderen Themen aber auf uns.

Matthias Stenger, wann startete die weitere Expansion des Unternehmens?

Als ich in das Unternehmen einstieg, entschieden wir uns direkt für die Übernahme des alten Tengelmann-Standortes in Seligenstadt. Ab diesem Moment nahm die Expansion an Fahrt auf. 2005, mit Einzug meines Bruders Alexander, kamen gleich zwei neue Märkte mit 1.470 und 2.280 m² Verkaufsfläche dazu. Die stärkste Phase der Ausweitung liegt zwischen 2010 und 2014. Es ging rasant voran.

Alexander Stenger, über wie viel Quadratmeter Verkaufsfläche verfügen Sie heute gesamt?

Heute blicken wir auf eine Gesamtverkaufsfläche von knapp 29.000 m² mit mehreren Hundert Mitarbeitern. Wir sehen uns als große Familie und leben stets am Puls der Zeit.

Was zeichnet Ihre Märkte aus?

Wir haben uns stets den aktuellen Bedürfnissen der Verbraucher angepasst. Das ist in unseren Augen die Kunst, die es im Einzelhandel zu beherrschen gilt. Denn Handel bedeutet Wandel. Eines begleitet uns aber von Beginn an – und das sind die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit. Es sind die Anker unseres Tuns, sie sind eine

100

JAHRE

STENGER



absolute Herzenssache. Regionalität ist auch bei Jüngeren gefragt, z. B. die Gewürze vom „Alten Gewürzamt“ oder die Spessart-Eier von unserem Eierlieferanten Ziroff. Uns ist es wichtig, alle Altersgruppen anzusprechen. Wir bieten unseren Kunden – angefangen beim Preiseinstiegsprodukt mit der Marke Gut & Günstig bis hin zum Premiumartikel – alles, was das Herz begehrt. Eine große Auswahl an Trendprodukten, Bio-Artikeln, regionalen „Absolut frängisch“-Produkten sowie veganen und vegetarischen Lebensmitteln rundet unsere Sortimentsvielfalt ab.

Im Gegensatz zu anderen Märkten schenken Sie Ihren Bedienungsbereichen große Aufmerksamkeit. Sind diese personalintensiven Abteilungen im Markt überhaupt noch zeitgemäß?

Wir setzen ganz klassisch auf Bedienung, weil wir der Frischeanbieter Nummer eins sind. Für uns gehört guter Service genauso zum Einkauf wie qualitativ hochwertige Ware. Beides vereinen unsere Bedienstungen. Der positive Zuspruch unserer Kunden zeigt, dass in der heutigen Zeit, wo es leider kaum noch kleinere Metzgereibetriebe gibt und Discounter ausschließlich auf SB-Ware setzen, unsere Bedientheken gefragt sind denn je.

Sie organisieren auch Events, wie Schlemmerabende mit Stengers feiner Küche. Damit heben Sie sich von anderen Märkten ab und setzen ein klares Zeichen in Sachen Eigenproduktion. Wie wichtig ist das heute, Matthias Stenger?

Der Kunde von heute wünscht sich einen Erlebniseinkauf. Um heutzutage im Einzelhandel bestehen zu können, muss man seinen Kunden etwas bieten. Ein eigener Räucherofen hinter der Fischtheke, in dem feinste Spezialitäten, zum Teil direkt aus der Region, im Rauch garen, oder hausgemachte Convenience-Produkte, frisch von unserem Koch Jochen Kuhn und dem Team aus Stengers feiner Küche zubereitet, sprechen die Menschen an und stellen einen Mehrwert für den Verbraucher dar. Unsere Schlemmerabende haben dazu beigetragen, die Speisen aus Stengers feiner Küche publik zu machen. Ähnlich sieht es mit unserer

Wurstproduktion aus, mit der wir im Jahr 2000 starteten. Angefangen hat es mit ein paar Bratwürsten, heute stellen wir ein umfangreiches Sortiment aus verschiedenen Bratwürsten, Brüh- und Rohwurstsorten her.

Mit dem Namen Stenger wird auch immer der soziale Aspekt in Verbindung gebracht. „Eins für Grenzenlos“ ist ein Beispiel dafür. Sie starteten damals eine Spendenaktion, die es in dieser Form noch nicht gab. Was war Ihr Antrieb?

Unser Antrieb war immer, den Menschen etwas Gutes zu tun. Mit Herrn Kimmich starteten wir die gemeinsame Aktion „Eins für Grenzenlos“. Mit diesem Projekt geben wir jedem Kunden von uns die Möglichkeit, sich aktiv an der groß angelegten Spendensammlung zu beteiligen, die seit dem Jahr 2014 läuft. Jeder hat die Möglichkeit, so viele Aktionsprodukte wie er möchte für die hilfsbedürftigen Menschen aus unserer Region zu spenden. In den Jahren kam dabei bis heute eine erstaunliche Summe von über 1,5 Millionen gespendeten Artikeln zusammen. Ergänzt wird dieses gemeinnützige Projekt durch unsere Pfandbonspenden für den guten Zweck, bei denen – dank unserer Kunden – in den vergangenen Jahren sage und schreibe 159.728,17 Euro zusammenkamen.

Sie haben viele langjährige und fachkundige Mitarbeiter. Wie haben Sie es geschafft, diese zum Teil über mehrere Jahrzehnte an das Unternehmen zu binden?

Wir sind stolz auf die langjährige Betriebszugehörigkeit vieler unserer Mitarbeiter, weil es uns zeigt, dass wir einiges richtig gemacht haben. Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Auch wenn es bei Hunderten von Mitarbeitern manchmal schwierig ist, suchen wir das persönliche Gespräch und versuchen im Rahmen unserer Betriebsfeste oder Wandertage, unser gutes Betriebsklima zu festigen und den Austausch untereinander zu fördern. Das familiäre Miteinander und die guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die wir bieten, sind unserer Meinung nach ausschlaggebend für die hohe Anzahl an langjährigen Mitarbeitern. Viele unserer heutigen Führungskräfte haben mit einer Ausbildung in einem unserer Märkte begonnen. Menschen Perspektiven aufzuzeigen und sie auf dem Weg zu ihren Zielen zu begleiten, gehört für uns dazu und macht uns als Arbeitgeber gleichermaßen stolz. An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeitern für ihre Treue danken. Wir freuen uns auf viele weitere schöne gemeinsame Jahre!

Was sind Ihre Ziele für die Zukunft?

Unser Ziel ist es, up to date zu bleiben, weiter den Nerv der Zeit zu treffen und verstärkt auf die Themen Aus- und Weiterbildung zu setzen, um dem Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen.



Karriere bei EDEKA Stenger

Jasmin Fischinger – von der Auszubildenden zur Bereichsleitung für Obst & Gemüse

1. Frau Fischinger, Sie blicken auf eine steile Karriere bei EDEKA Stenger zurück. Angefangen als Auszubildende im Jahr 2010, haben Sie sich im Laufe der Jahre bis zur Bereichsleitung für Obst und Gemüse hochgearbeitet. War das vom ersten Tag an Ihr Ziel?

Als ich meine Ausbildung im September 2010 bei EDEKA Stenger startete, war es mein Ziel, einen für mich erfolgreichen und guten Abschluss zu machen. Der Rest hat sich durch viel Eigenengagement und Fleiß ergeben. Ich habe mich vom ersten Tag an wohlfühlt, und die Liebe und Passion zum Obst und Gemüse sind immer weiter gewachsen. Obst und Gemüse lebhaft zu präsentieren und zu verkaufen – ergänzt durch regelmäßige Qualitätschecks und das Planen von Aufbauten und Verköstigungen – ist eine große Verantwortung, der ich mich gerne gestellt habe. Schließlich hat der Kunde seinen ersten Eindruck in der Obst- und Gemüseabteilung, wenn er den Markt betritt. Da möchten wir natürlich mit Top-Qualität überzeugen.

2. Welche Weiterbildungen absolvierten Sie?

Nach dem Abschluss meiner Ausbildung wollte ich mehr für mich erreichen und habe mich dann für das sogenannte Juniorenaufstiegsprogramm (JAP) über die EDEKA entschieden. Zu diesem Zeitpunkt war ich schon als Abteilungsleiterin bei EDEKA Stenger tätig. Neben meiner Führungsposition drückte ich also noch mal die Schulbank und befasste mich u.a. mit betriebswirtschaftlichen Abläufen. Weitere Führungseminare komplettierten meinen Weg. Herr Stenger unterstützt alle angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen der EDEKA und sogar

darüber hinaus. Für meinen Weg absolvierte ich über die IHK in Bonn ergänzend eine Weiterbildung zur Fruchthandelsexpertin und bin anschließend in die Obst- und Gemüse-Bereichsleitung gewechselt. Die mitunter wichtigste Weiterbildung ist aber ohne Frage das Tagesgeschäft. Aus Erfahrungen und Fehlern zu lernen, ist immer noch das Effektivste. Mein größter Mentor ist Herr Reuter. Ich bin dankbar, dass ich diesen Weg gemeinsam mit ihm gehen darf.

3. Wie sieht ein Arbeitstag in Ihren Abteilungen aus?

Ich bin für insgesamt 14 Märkte zuständig. Von 6 Uhr früh bis hin zum zuweilen späten Nachmittag kümmere ich mich um die Qualitätskontrolle auf der Fläche, die Warenpflege, die Sortimentsbetreuung, die Warenversorgung – all das gehört bei uns zur Qualitätssicherung – und natürlich um

meine Obstis, wie ich meine Kollegen liebevoll nenne. Ihnen zur Seite zu stehen und jeden Tag aufs Neue gemeinsam zu wachsen, ist ein toller Prozess und macht mir unglaublich viel Spaß.

4. Worauf legen Sie Ihren Fokus?

Den Fokus lege ich klar auf unsere Mitarbeiter. Denn nur gemeinsam sind wir stark, und nur gemeinsam sind wir erfolgreich. Wir leben und lieben, was wir tun. Und nur so kann es funktionieren.

5. Inwieweit hat sich das Kaufverhalten der Verbraucher in den vergangenen Jahren verändert?

Handel bedeutet Wandel. Während der Coronapandemie wurde zum Beispiel mehr verpackte Ware gekauft. Viele ernährten sich bewusster. Nach der Pandemie normalisierte sich das Kaufverhalten wieder und

es wurde vermehrt nach loser Ware gegriffen. Durch die Inflation und den Krieg in der Ukraine sind die Preise drastisch gestiegen, was wiederum zu einer erneuten Veränderung des Kaufverhaltens führte. Wir erleben eine andere Wertschätzung gegenüber unserer Ware. Es ist spürbar, dass weniger gekauft wird, dafür aber gezielter und bewusster. Aus diesem Grund bieten wir auch die ganze Bandbreite an frischen Sortimenten wie Gut & Günstig, Bio, San Lucar und unsere regionale Eigenmarke Absolut frängisch an. Somit bieten wir alle Preislagen bei bester Qualität und Frische.

6. Was macht das Arbeiten bei EDEKA Stenger besonders?

Ich schätze das selbstständige Arbeiten bei EDEKA Stenger sehr. Man darf eigene Ideen einbringen und sich kreativ ausleben. Das Unternehmen steht für individuelle Vielfältigkeit. Das Besondere bei Stenger: Wir sind eine große Familie. Auch wenn das Familienunternehmen immer weiter expandierte, haben die Stengers nie ihre Bodenhaftung verloren und zeichnen sich durch ihre Wertschätzung jedem einzelnen Mitarbeiter gegenüber aus. Der respektvolle und verständnisvolle Umgang untereinander und die gute Mischung aus langjährigen und jungen Mitarbeitern macht sich bezahlt. Selbst die Seniorchefs lassen es sich nicht nehmen, den Familienbetrieb nach allen Kräften zu unterstützen.

7. Wodurch profitiert man als Kunde?

Wir sind der Frischeanbieter Nummer eins in der Region, besonderes Augenmerk liegt auf dem Biosortiment und regional angebauten Produkten.



Jörg Tillack – vom Auszubildenden zum Marktleiter im E-Center in Offenbach

1. Herr Tillack, seit wann sind Sie bei EDEKA Stenger tätig?

Seit dem 1. August 2005 gehöre ich zum Team von EDEKA Stenger.

2. War es schon während der Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel Ihr Ziel, später einmal in die Marktleitung zu wechseln?

Ja, bevor ich mit der Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel begonnen habe,

war ich von 2002 bis 2005 Aushilfe in dem EDEKA-Markt meines Vaters, der an diesem Standort bereits 40 Jahre Marktleiter bei der EDEKA war. Deshalb war es schon früh mein Wunsch, in seine Fußstapfen zu treten, und auch das Ziel, später mehr Verantwortung zu übernehmen.

3. Welche Förderprogramme bieten die EDEKA-Stenger-Märkte?

Die EDEKA-Stenger-Märkte bieten zum

Beispiel Qualifix für Quereinsteiger an. Dabei handelt es sich um eine Seminarreihe für Karrierestarter, bei denen der Abschluss ggf. nicht so gut war, um die weiteren Fortbildungsprogramme besuchen zu können, wie zum Beispiel JAP (Juniorenaufstiegsprogramm), FKH (Führungskraft Handel), Handelsfachwirt (IHK) integriert (Dauer 18 Monate) oder ein duales Studium: Bachelor (3 Jahre). Ich absolvierte zum Beispiel die Weiterbildung FKH, welche u.a. schriftliche Teilprüfungen in Absatzwirtschaft und Personalmanagement, EBC*L (Europäischer Wirtschaftsführerschein), Sachkundenachweis für freiverkäufliche Arzneimittel (IHK), Ausbildereignung (IHK) und die mündliche Abschlussprüfung – Präsentation einer Projektaufgabe – beinhaltet.

4. Was raten Sie jungen Nachwuchskräften mit Ihren heutigen Erfahrungswerten?

Es mag ein wenig phrasenhaft klingen, aber harte Arbeit bzw. immer etwas mehr zu geben als andere, zahlt sich am Ende immer aus, auch wenn man das am Anfang nicht immer direkt sehen will. Wichtig ist ebenfalls, bei kleinen Rückschlägen nie seine Ziele aus dem Blick zu verlieren und immer am Ball zu bleiben.

5. Die Leitung eines E-Centers ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Was reizt Sie an diesem Posten?

Das Einkaufsverhalten hat sich über die

Jahre gewandelt, vieles ist komplexer geworden. Spannend daran ist, dass man immer versucht den Puls der Zeit zu treffen und innovativ zu sein – sei es mit spannenden Produkten oder mit den Mehrwerten, die unseren Kunden beim Einkaufen vermittelt werden. Dieses jeden Tag für unsere Kunden erlebbar zu machen, ist für mich ein besonderer Reiz.

6. Was war Ihr schönstes Erlebnis bei EDEKA Stenger?

Ich habe meine Frau 2006 in der Obst- und Gemüseabteilung kennengelernt, damals noch als Auszubildender in der Würzburger Straße. Zu dieser Zeit war sie eine meiner Vorgesetzten, was sich später wandelte, weil ich bereits nach meiner Ausbildung früh Führungsverantwortung übernehmen durfte. Wir haben dann 2010 geheiratet und mittlerweile zwei Kinder. Meine Frau arbeitet aktuell wieder in der Würzburger Straße als mitverantwortliche Abteilungsleiterin in der Obst- und Gemüseabteilung.

7. Ist in nächster Zeit Neues in den Märkten geplant?

Anlässlich unseres 100. Jubiläums sind natürlich einige tolle Aktionen in allen Märkten geplant. So viel verraten wir schon einmal: In Offenbach ist zum Beispiel die Haribo-Roadshow geplant. Da kommt der Haribo-Truck für Groß und Klein. Für Kinder wird da natürlich einiges geboten. Außerdem locken viele weitere Attraktionen – lassen Sie sich überraschen!



Eng verwurzelt mit der Heimat

Einst angefangen mit einem kleinen Lebensmittelgeschäft, in welchem man die wichtigsten Dinge des täglichen Bedarfs erwerben konnte, hat sich das Familienunternehmen Stenger zu einem der bekanntesten Einzelhändler in der Region entwickelt. Insgesamt 14 EDEKA-Stenger-Filialen laden heute mit

ihren mehreren Hundert Mitarbeitern zum modernen Einkaufserlebnis ein. Mit Bodenständigkeit, aber auch großen Visionen haben es die Stengers geschafft, sich stets den aktuellen Bedürfnissen der Verbraucher anzupassen und immer am Puls der Zeit zu leben. Regionalität und Nachhaltigkeit sind dabei

bis heute die Anker des täglichen Handelns. In den EDEKA-Stenger-Märkten finden sich neben einer Vielzahl an regionalen Waren selbstverständlich auch immer die neuesten Trendprodukte. Seien es vegane und vegetarische Artikel oder Bio-Produkte – die Auswahl ist groß und wird durch einen erstklassigen

Service komplettiert, der jedem Kunden eine gehobene Beratungskompetenz verspricht. Schließlich sind es die Mitarbeiter, die das Unternehmen zu dem machen, was es heute ist. Bei den Stengers steht der Mensch im Mittelpunkt – und vielleicht ist genau das der Schlüssel zum Erfolg!



STENGER REGIONAL

Denk das Gute liegt so nah...

Weil wir unsere Heimat lieben

Bei EDEKA Stenger finden Kunden eine Vielzahl heimischer Lebensmittel. Von Beginn an stehen die Produkte aus der Region im Fokus des Familienbetriebes. Die heimische Wirtschaft zu stärken und die Gewerbetreibenden vor Ort zu unterstützen, war immer eine Herzensangelegenheit für die Stengers – diese Philosophie wird bis heute gelebt und zeichnet das Unternehmen aus. Schließlich vereint sie ein großes Stück Nachhaltigkeit, allein durch die kurzen Transportwege. Beachten Sie hierzu die Karte auf der rechten Seite mit unseren „Stenger-Regional“-Lieferanten. Seit vielen Jahrzehnten führen die Stengers vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu ihren Regionalpartnern. Drei von ihnen haben anlässlich des 100. Jubiläums ein Statement über die langjährige Zusammenarbeit abgegeben.

Jonas Braun über die Zusammenarbeit mit EDEKA Stenger

Wie lange arbeiten Sie schon mit Stengers zusammen?

Wir arbeiten schon seit fast 20 Jahren mit EDEKA Stenger zusammen.

Was ist das Besondere an der Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit mit EDEKA Stenger ist wirklich etwas Besonderes. Es handelt sich um eine enorm partnerschaftliche Zusammenarbeit, die geprägt ist von Fairness und höchster Wertschätzung. EDEKA Stenger legt großen Wert auf die Verwendung regionaler Produkte und setzt sich aktiv dafür ein, die Herkunft der Produkte transparent zu machen. Hierdurch beschränken sich die Stengers nicht nur auf den Verkauf von Lebensmitteln, sondern leisten auch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region.

Was macht in Ihren Augen den Erfolg des Traditionsunternehmens aus?

In meinen Augen ist der Erfolg des Traditionsunternehmens auf mehrere Faktoren zurückzuführen. EDEKA Stenger zeichnet sich durch seine hochwertigen Produkte aus und ist auch mit seinem Konzept stets am Puls der Zeit. EDEKA Stenger versteht es, sich den Bedürfnissen und Wünschen der Kunden und gleichzeitig auch den Veränderungen auf dem Markt anzupassen. Durch diese ständige Weiterentwicklung und Innovation bleibt das Unternehmen nicht stehen und kann langfristig Erfolg haben.



Ewald-Konserven über die Jahre mit EDEKA Stenger

Was macht den Erfolg des Traditionsunternehmens Ewald-Konserven aus?

„Die Qualität und Frische der Produkte, die aus dem eigenen Anbau in Großostheim stammen und direkt nach der Ernte frisch ins Glas gelangen. Der natürliche Geschmack unserer Produkte ist maßgeblich für den Erfolg des Unternehmens“, sagt

Karin Ewald-Ostheimer und ergänzt:

„Mittlerweile sind wir schon knapp zwei Jahrzehnte ein Teil der Erfolgsgeschichte von EDEKA Stenger. Das Besondere an unserer langjährigen Zusammenarbeit ist die Regionalität. Kurze Wege, Transparenz und das Vertrauen zeichnen die Geschäftsbeziehung seit Beginn an aus.“

Kelterei Stenger gratuliert zum 100. Jubiläum

„Mit EDEKA Stenger verbindet uns seit vielen Jahren eine enge Geschäftsbeziehung auf Augenhöhe. Durch den Verkauf von regionalen Artikeln in den EDEKA-Stenger-Märkten wird die heimische Wirtschaft gestärkt. Diese vorbildliche Unternehmensphilosophie von Regionalität und Nachhaltigkeit zeichnet den

Familienbetrieb Stenger aus und hebt ihn letztlich auch von anderen ab.

Wir freuen uns, mit unseren kostbaren Produkten ein Teil des vielfältigen Sortimentes zu sein und wünschen der Familie Stenger zum 100. Jubiläum von Herzen alles Gute – auf viele weitere schöne Jahre!“

Um Ihnen die große Stenger-REGIONAL-Familie so umfangreich vorstellen zu können, wie sie es verdient, hat EDEKA Stenger extra für Sie eine Website erstellt. Auf www.stenger-regional.de finden Sie alle Mitglieder der Stenger-REGIONAL-Familie mit ihrer Geschichte und Philosophie sowie Informationen zur Produktion und den Erzeugnissen. Freuen Sie sich außerdem über eine große Karte, auf der unsere Filialen und die Erzeuger zu finden sind.

STENGER REGIONAL

steht für

Im Internet unter:
stenger-regional.de

Langjährige vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen

Regional hergestellte oder veredelte Erzeugnisse

Marktplatz für die Stenger-Regional-Mitglieder

Bevorzugte Platzierung regionaler Produkte

Kurze Transportwege vom Erzeuger bis in den Markt

Wertschätzung regionaler Erzeugnisse

Unterstützung der Region

Hochwertige Produkte

So geht's:
Einfach den QR-Code scannen und reinklicken!



Im Spiegel der Zeit: die Expansion des Familienunternehmens

1923

START in Albstadt mit einer Verkaufsfläche von **25 m²**



1974

Übernahme des elterlichen Betriebes mit 80 m² durch Walter Stenger

1977

Eröffnung des neu gebauten EDEKA-Marktes in Albstadt mit einer Verkaufsfläche von 200 m²



1982

Übernahme des EDEKA-Marktes in Alzenau mit einer Verkaufsfläche von 250 m²

November 2005

Übernahme EDEKA Wörth, Schließung des alten Marktes. Neubau mit einer Verkaufsfläche von ca. 1.470 m²



2007

Erweiterung des Marktes in Hösbach auf eine Verkaufsfläche von 1.600 m²

2008 Seafood-Star

Das Fisch-Magazin, die internationale Fachzeitschrift für die gesamte Fischwirtschaft, zeichnet jährlich herausragende Fisch-Fachgeschäfte und mobile Händler mit dem Seafood-Star aus, wie zum Beispiel den EDEKA-Stenger-Markt in der Würzburger Straße in Aschaffenburg im Jahr 2008.



2010

Übernahme des Marktes in Miltenberg von der Neukauf GmbH mit einer Verkaufsfläche von ca. 2.500 m²

2011

Neueröffnung des EDEKA-Marktes in der Südbahn-hofstraße Aschaffenburg mit ca. 1.450 m² Verkaufsfläche

2012

Neueröffnung des EDEKA-Marktes in Goldbach mit ca. 1.450 m² Verkaufsfläche

2012

Neueröffnung des EDEKA-Marktes in Aschaffenburg, Lange Straße mit ca. 3.100 m² Verkaufsfläche sowie Bau von Räumlichkeiten für Party-service und der Eigenproduktion Wurst, Feinkostsalate, Frischkäse

2014

Start der Aktion „Eins für Grenzenlos“



2020

Übernahme der K&U-Bäckereifilialen in acht bayerischen Märkten sowie Erweiterung und kompletter Relaunch des EDEKA-Marktes in Wörth auf 1.580 m² Verkaufsfläche und Erweiterung des EDEKA-Marktes Würzburgerstraße auf 2.573 m² Verkaufsfläche

2019

Übernahme Nah & Gut Nilkheim mit 580 m² Verkaufsfläche

2021

Neubau des EDEKA-Marktes Großostheim mit 2.750 m² Verkaufsfläche und Abriss des Altbau-des. Übernahme der Markthalle Aschaffenburg von Real mit ca. 5.000 m² Verkaufsfläche (Betreibung als Marktkauf)



2023

Das Familienunternehmen Stenger verfügt **HEUTE** über **14 Märkte** mit einer Gesamtverkaufsfläche von knapp **29.000 m²**

Unternehmens Stenger

1988

Übernahme des EDEKA-Marktes in Zellhausen mit einer Verkaufsfläche von ca. 580 m²



1989

Übernahme des EDEKA-Marktes in Kleinheubach mit einer Verkaufsfläche von ca. 470 m²

1992

Neueröffnung des EDEKA-Marktes in Großostheim (Verkaufsfläche 900 m²)

1996

Neueröffnung des EDEKA-Marktes in Hösbach (Verkaufsfläche 750 m²)



1997

Umzug in den neuen Markt in Zellhausen (Verkaufsfläche 750 m²)



2000

Übernahme des alten Tengelmann-Standortes Seligenstadt (Verkaufsfläche ca. 1.070 m²)

2004

Erweiterung des Marktes in Großostheim auf ca. 1.280 m² Verkaufsfläche und gleichzeitige Übernahme des Profi-Getränkemarktes (Umbau und Umstellung auf EDEKA-Getränkemarkt)

Januar 2005

Übernahme E-Center Aschaffenburg, ca. 2.280 m² Verkaufsfläche. Mai 2005: Wechsel in Vertriebschiene „Aktiv“ und Komplettumbau

2014 Goldener Zuckerhut

Aufgrund einer Vielzahl hervorragender Leistungen erhielt das Unternehmen Stenger mit dem „Goldenen Zuckerhut“ den Branchenoscar und somit die höchste Auszeichnung im Einzelhandel. Kurz erklärt: Der „Goldene Zuckerhut“ zeichnet eine unternehmerische oder persönliche Leistung aus, die nachhaltig Einfluss auf die Gesamtentwicklung dieses Wirtschaftsbereiches nimmt.



2014

Neueröffnung des EDEKA-Marktes in Haibach mit ca. 1500 m² Verkaufsfläche

2016 Deutscher Fruchtpreis

Es handelt sich um einen Leuchtturm unter den Branchenpreisen: der Deutsche Fruchtpreis! Ausgezeichnet wird die Leistungs- und Innovationsbereitschaft der Obst- und Gemüsemitarbeiter im Einzelhandel. EDEKA Stenger in der Würzburger Straße in Aschaffenburg erhielt die Auszeichnung „Beste Obst- und Gemüseabteilung Deutschlands“.



2017 Ausrichtung MLF-Tagung

Zur MLF (Mittelständische Lebensmittel-Filialbetriebe) gehören mehr als 120 selbstständige Lebensmittelkaufleute. Im Jahr 2017 lud Familie Stenger zur 157. MLF-Tagung unter dem Motto „Nachhaltigkeit“ ein.



2017

Übernahme der Regiemärkte E-Center Offenbach (ca. 3.500 m²) und EDEKA Mühlheim (ca. 1.900 m²)

2017 Sterne-Metzgerei

Zur Stärkung der Metzgerei-Theken lobt EDEKA Südwest jedes Jahr einen internen Wettbewerb aus, bei dem die Märkte ihr Können an den Fleisch- und Wursttheken unter Beweis stellen können. Bewertet werden die Bereiche Sortiment sowie Service und Beratung.



Mehr als 30 Jahre bei EDEKA Stenger



Karina Mühleck berichtet im Interview über ihre langjährige Arbeit bei EDEKA Stenger.

Wie lange arbeiten Sie schon bei EDEKA Stenger?

Begonnen habe ich am 15. September 1992 im neu gebauten Markt in Großostheim. Das sind jetzt fast 31 Jahre.

War es immer Ihr Traum, in den Einzelhandel zu gehen?

Ich habe eine Lehre als Verkäuferin in einer Bäckerei gemacht und hatte schon zu Beginn meiner Ausbildung Kontakt zu Kunden. Das hat mir immer sehr viel Freude gemacht, ich mag den Umgang mit Menschen.

Was macht Ihnen besonders viel Spaß?

Ich bin als Führungskraft im Unternehmen tätig. Da hat man vielfältige Aufgaben zu erledigen, das ist sehr abwechslungsreich. Zudem habe ich immer den Kontakt zu den Kunden.

Was waren die bewegendsten Momente?

Als ich 1992 bei der Firma Stenger anfang durfte ich bei der Neueröffnung des Marktes dabei sein. Nach 29 Jahren kam dann der Wechsel zur neuen Fläche. Als wir am letzten Tag im alten Markt die Türen schlossen, ging ich mit einem lachenden und weinenden Auge. Wir haben am 6. Mai 2021 unseren neuen Markt mit größerer Fläche und moderner Ausstattung eröffnet. Bei der Neueröffnung kamen die Kunden in unseren Markt mit den Worten: „Schön, dass ihr wieder für uns da seid“. Das hat mich sehr bewegt.

Was hat sich in den vergangenen Jahren im Einzelhandel verändert?

Früher hat die Technik in den Märkten noch keine große Rolle gespielt. Da wurde alles noch mit Stift und Papier und mit Köpfchen erledigt. Die Sortimentsvielfalt ist im Laufe der Jahre aber immer größer geworden, und die Technik hat im Einzelhandel Einzug

gehalten. Heute gibt es im Bereich der IT mit Autodispo und Absatzzahlen zahlreiche Möglichkeiten, die uns bei der Beschaffung der Waren unterstützen. Das vermeidet zu hohe Abschriften, und die Effizienz wird gesteigert. Aber was immer bleibt ist die freundliche Verkäuferin, die stets ein Lächeln für die Kundschaft übrig hat.



Dafür steht EDEKA Stenger

Mitarbeiter über das Familienunternehmen



Christian Rödig (Abteilungsleiter Bedienung Großostheim)

Seit 2004 bin ich schon bei EDEKA Stenger. Hier konnte ich, dank der Unterstützung von Familie Stenger, meinen Karriereweg gehen. Ich bin dankbar und stolz zugleich, ein wichtiger Teil vom Unternehmen zu sein.



Thomas Kraus (Marktleiter Großostheim)

Seit dem Jahr 2002 bin ich Marktleiter bei EDEKA Stenger. Regionale Produkte und die Eigenproduktion genießen einen hohen Stellenwert und sind schon lange in der Firmenphilosophie verankert. EDEKA Stenger ist ein solide gewachsener Familienbetrieb mit großer Wertschätzung für die Mitarbeiter, und ich bin stolz, meinen Teil zum Erfolg beizutragen.

Alexander Zentgraf (Bereichsleitung Einkauf/Marketing)

Die Arbeit in einem so familiär geführten und regional verwurzelten Unternehmen macht großen Spaß. Hervorzuheben ist hier vor allem das soziale Engagement der Familie für die Region und die eigenen Mitarbeiter. Die dynamische Entwicklung des Unternehmens in den vergangenen Jahren fordert und motiviert zugleich, eigene Ideen mit einzubringen und das entgegengebrachte Vertrauen zu bestätigen.



Frank Amrhein (Leitung Wurstproduktion)

Ich arbeite gerne bei der Firma Stenger, da Engagement noch wertgeschätzt wird und es ein zukunftsorientierter Arbeitsplatz ist.



Florian Putterer (Bereichsleitung Bedienung)

Nachhaltigkeit ist hier nicht nur Marketing, sondern gelebte Praxis. Ich konnte dies die vergangenen Jahre konkret vorantreiben und bin stolz darauf, dass sich EDEKA Stenger heute als größter Bio-Fleisch-Anbieter der Region präsentiert.



David Schober (Bereichsleitung IT)

Die Individualität des Unternehmens, der familiäre und kollegiale Umgang im Team inklusive der Geschäftsleitung sowie der Gestaltungsfreiraum in meinem Verantwortungsbereich sind für mich die wesentlichen Argumente, weshalb ich sehr gerne für EDEKA Stenger tätig bin.

Matteo Madaghiele (Abteilungsleitung Metzgerei E-Center Offenbach)

Ich arbeite gerne bei EDEKA Stenger, weil Einsatz hier auch belohnt wird und großes Augenmerk auf Regionalität und Nachhaltigkeit gelegt wird.



Christian Heil (Marktleitung Aschaffenburg, Dammer Tor)

EDEKA Stenger begeistert seine Kunden durch beste Sortimente, Top-Frische und Regionalität. Kundenzufriedenheit und Service genießen bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Natürlich ist für mich als Marktleiter ein angenehmes Arbeitsklima essenziell. Denn nur als motiviertes Team ist es uns möglich, den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden.





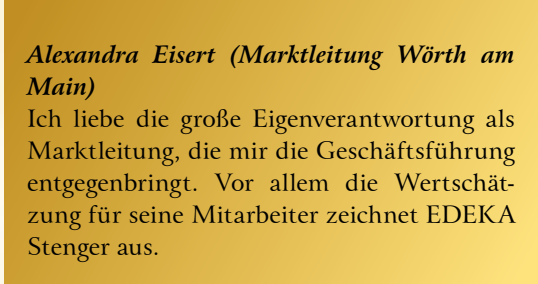
Silvia Reichert (Personalleiterin)

100 Jahre EDEKA Stenger – was für eine Erfolgsgeschichte in Zusammenspiel von Tradition und Moderne, fest verankert in der Region, sozial engagiert und unseren Kunden verpflichtet. Besonders stolz bin ich auf unsere zahlreichen Mitarbeiter in den Filialen, in der feinen Küche, in der Wurstproduktion und der Verwaltung. Ihr Engagement und ihre Verbundenheit zum Unternehmen sind meine Motivation, für das Unternehmen jeden Tag das Beste zu geben.



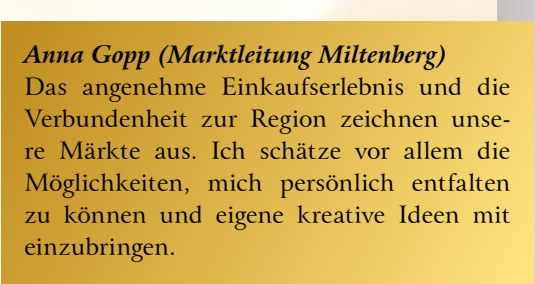
Hubert Labudda (Marktleitung Aschaffenburg, Würzburger Straße)

Es war 2001 genau die richtige Entscheidung, in die Firma Stenger zu wechseln, weil ich mich hier sehr wohlfühle, und die Firma Stenger mir einen großen Verantwortungsbereich übertragen hat.



Alexandra Eisert (Marktleitung Würth am Main)

Ich liebe die große Eigenverantwortung als Marktleitung, die mir die Geschäftsführung entgegenbringt. Vor allem die Wertschätzung für seine Mitarbeiter zeichnet EDEKA Stenger aus.



Anna Gopp (Marktleitung Miltenberg)

Das angenehme Einkaufserlebnis und die Verbundenheit zur Region zeichnen unsere Märkte aus. Ich schätze vor allem die Möglichkeiten, mich persönlich entfalten zu können und eigene kreative Ideen mit einzubringen.



Astrid Schmitt (Verwaltung Hösbach)

Als Mitarbeiterin bei EDEKA Stenger bin ich stolz darauf, dass wir unseren Kunden jeden Tag frische und hochwertige Produkte aus der Region anbieten können. Die persönliche Beratung und die familiäre Atmosphäre schaffen ein einzigartiges Einkaufserlebnis.



Tanja Amrhein (Abteilungsleitung Metzgerei Aschaffenburg, Würzburger Straße)

Bei EDEKA Stenger wird sehr auf Nachhaltigkeit und Regionalität geachtet. Deshalb arbeite ich sehr gerne im Unternehmen. An den Bedientheken arbeiten wir daran, dass den Produkten die Wertschätzung entgegengebracht wird, die sie verdienen.



Benni Quick (Bereichsleitung Fisch)

Mein Aufgabenbereich an den Fischtheken von EDEKA Stenger begeistert mich jeden Tag aufs Neue. Hier habe ich die Möglichkeit, mit meinen engagierten Kollegen meine Ideen umzusetzen und unseren Kunden ein umfangreiches Fischsortiment mit hausgemachten Spezialitäten anzubieten.



Matthias Reuter (Bereichsleitung Obst & Gemüse)

Seit vielen Jahren begleite ich die Entwicklung der Firma Stenger im Bereich Obst & Gemüse und schätze die Freiheiten und das mir entgegengebrachte Vertrauen sehr. Der gute Kontakt zu meinen Mitarbeitern und die familiäre Atmosphäre im Unternehmen sind für mich besonders wertvoll.



Patrick Jährig (Marktleitung Hösbach)

Schon seit 2012 bin ich ein Teil der Firma Stenger. Hier konnte ich mich entwickeln und 2017 die Marktleitung der Filiale Hösbach übernehmen. Die Familie Stenger förderte mich durch verschiedene Weiterbildungsmaßnahmen. Für das entgegengebrachte Vertrauen bin ich der Familie Stenger sehr dankbar, es motiviert mich bei meiner herausfordernden Aufgabe.



Patrick Stein (Bereichsleiter Ladenbau/ Gebäudemanagement)

Regionaler, frischer, besser... Stenger. Hierfür steht das Familienunternehmen Stenger, und diese Werte erfüllen mich als Mitarbeiter mit Stolz. Zudem ist das familiär geführte Unternehmen ein toller Arbeitgeber, bei dem ich als Mitarbeiter immer Gehör finde. Daher kann ich von ganzem Herzen sagen: Ich arbeite sehr gerne für die Familie Stenger.



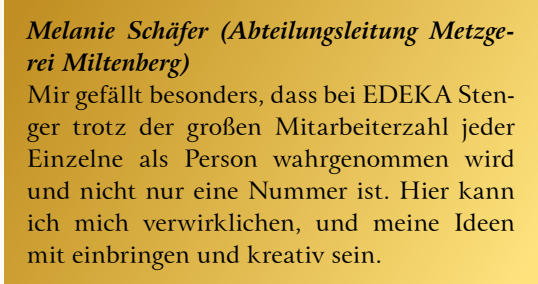
Karin Jung (Verwaltung Stammdaten/Warenwirtschaftssystem)

Viele schöne Jahre begleite ich die technische Entwicklung der Warenwirtschaftssysteme bei EDEKA Stenger. Es ist eine große Herausforderung den technischen Wandel zu begleiten und fordert immer wieder aufs Neue, deshalb bin ich immer noch gerne dabei.



Paula Link (Bereichsleitung Käse)

Schon seit über 20 Jahren arbeite ich für EDEKA Stenger, weil es ein Familienunternehmen ist, das trotz Wachstum nie das „Menschliche“, das „Wir“ aus den Augen verliert, immer eine große Familie bleibt. Durch meinen Einsatz trage ich dazu bei, dass wichtige Werte wie Qualität, Frische, Regionalität und Nachhaltigkeit stetig gepflegt werden. Hier habe ich die Möglichkeit mich durch entgegengebrachtes Vertrauen kreativ zu entfalten und beruflich weiterzuentwickeln und das in einem Team mit vielen tollen Menschen.



Melanie Schäfer (Abteilungsleitung Metzgerei Miltenberg)

Mir gefällt besonders, dass bei EDEKA Stenger trotz der großen Mitarbeiterzahl jeder Einzelne als Person wahrgenommen wird und nicht nur eine Nummer ist. Hier kann ich mich verwirklichen, und meine Ideen mit einbringen und kreativ sein.



Carina Barroso (Abteilungsleitung Obst & Gemüse, Aschaffenburg, Würzburger Straße)

EDEKA Stenger bietet mir seit vielen Jahren die Möglichkeit, mich selbst zu verwirklichen und meine Ideen mit einzubringen. Die Verantwortung für meine Mitarbeiter in der Abteilung, Kreativität und die abwechslungsreiche Warengruppe machen mir großen Spaß.



Die Wurstproduktion und Stengers feine Küche

Im Interview berichtet Jens Möller (Leiter der Produktionsbetriebe Wurstproduktion & Feine Küche sowie Bereichsleiter Bedienung für Wörth und Miltenberg) über seine langjährige Zusammenarbeit mit der Familie Stenger.

1. Herr Möller, Ihr Gesicht wird vielen Kunden von EDEKA Stenger und den treuen Marktzeitungslesern bekannt sein. Schließlich wurden Sie als Leiter der Produktionsbetriebe Wurstproduktion und Feine Küche schon des Öfteren vorgestellt. Wie lange sind Sie schon bei EDEKA Stenger tätig?

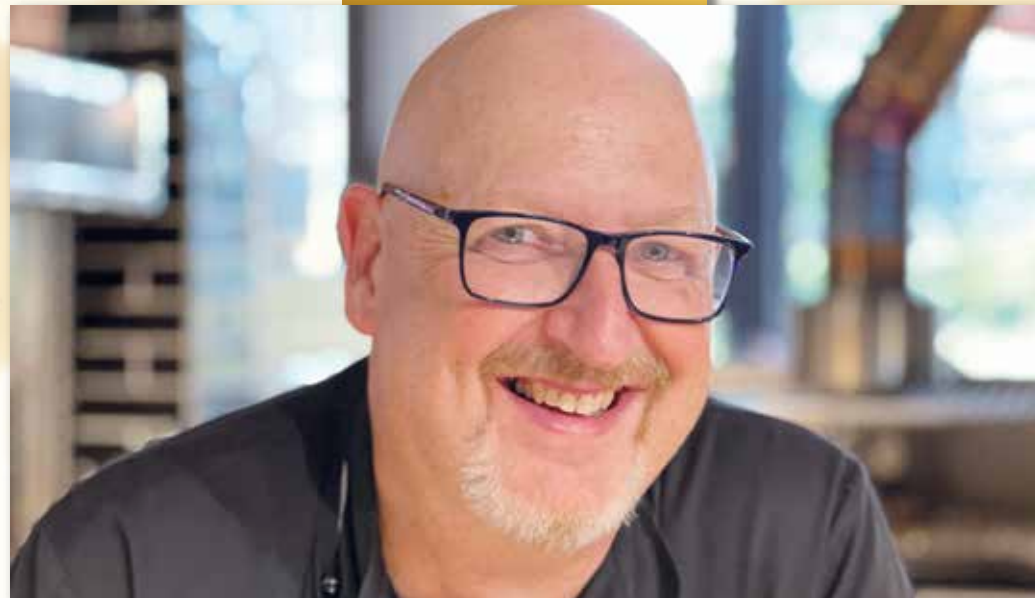
Am 2. Mai dieses Jahres bin ich 29 Jahre bei der Firma EDEKA. Angefangen habe ich in einem EDEKA-Neukauf – vor 19 Jahren wurde ich dann von der Firma EDEKA Stenger übernommen.

2. Was unterscheidet die EDEKA-Stenger-Märkte von anderen Einzelhandelsunternehmen? Es gibt sicherlich einen Grund, warum Sie dem Unternehmen seit so vielen Jahren die Treue halten....

Die Firma EDEKA Stenger ist ein familiengeführtes Unternehmen, was sich durch den persönlichen Kontakt mit der gesamten Familie Stenger bemerkbar macht.

3. Mit den zahlreichen Produkten aus eigener Herstellung hat sich EDEKA Stenger vor langer Zeit schon einen Namen in der Region gemacht. Wann ging es mit der Eigenproduktion los, und was ist das Besondere an den Produkten aus der Wurstküche oder auch aus Stengers feiner Küche?

Schon vor meiner Zeit wurde mit der Eigenproduktion begonnen. Im Laufe der Jahre wurde diese immer weiter ausgebaut. Angefangen hat es mit ein bisschen Bratwurst für eine Handvoll Filialen. Mittlerweile liegen wir bei über drei bis vier Tonnen in der Woche, von verschiedenen Bratwürsten, Brüh- und Rohwurstsorten. Auch unser vielfältiges SB-Sortiment wächst ständig. Die Küche kam dann mit dem Bau der Filiale Damm dazu, wo wir die Herstellung vieler Frischkäsesorten ausgebaut und das Selbstbedienungssortiment erweitert haben. Frische Feinkostsalate und Convenience-Produkte in Gläsern ergänzten im Laufe der Zeit unser



umfangreiches Sortiment.

Das Besondere an unseren Produkten ist, dass wir wissen, woher unser regionales Fleisch und unsere weiteren Zutaten kommen. Es werden natürlich auch nur die besten Gewürze verarbeitet.

4. Welches war der größte Wandel, den Sie persönlich bei EDEKA Stenger miterlebt haben?

Innerhalb kurzer Zeit die Erweiterung auf 14 Stenger-Filialen. Auch der Ausbau der Produktion in Miltenberg-Breitendiel war eine persönliche Herausforderung. Hier haben wir die EU-3-Zulassung für höchste Hygiene- und Qualitätsstandards.

5. Was waren Ihre schönsten Momente in den ganzen Jahren?

Da gibt es viele: Die Momente, wenn ein Schlemmerabend reibungslos abläuft und die Gäste zufrieden sind. Oder wenn ein neues Produkt aus der Küche oder der Wurstproduktion bei unseren Kundinnen

und Kunden Anklang findet.

6. Haben Sie Pläne für neue Sortimente, auf die sich die Kunden in Zukunft freuen können?

Wir werden dieses Jahr noch eine „jubiläums-kesselfrische rote Fleischwurst“ herausbringen, an der wir schon eine Weile „feilen“, damit sie etwas ganz Besonderes wird.

7. Was ist das Schönste für Sie an Ihrem Beruf?

Das Schönste ist, dass ich mit zwei tollen Teams (Küche und Wurstproduktion) zusammenarbeiten und Neues entwickeln kann.

8. Was möchten Sie Familie Stenger im Rahmen des 100. Jubiläums mit auf den Weg geben?

Ich bedanke mich bei der gesamten Familie Stenger für die vertrauensvolle langjährige und sehr wertschätzende Zusammenarbeit – auf viele weitere gemeinsame (und vor allem gesunde) Jahre!



Treten Sie ein!

Jetzt reinklicken: Im Videorundgang durch Stengers Wurstproduktion lässt Sie der Betriebsleiter über die Schultern seines Teams schauen.

<https://youtu.be/LegNMDiTaao>



Kochen mit viel Leidenschaft



Stengers feine Küche wurde im Jahr 2013 gegründet, um für Schulen und Kitas eine hochwertige Verpflegung anbieten zu können. Heute steht sie vor allem im Zeichen der Eigenproduktion für die Märkte. Mittlerweile lockt eine Vielzahl hausgemachter Convenience-Produkte, die immer mehr Liebhaber findet.

1. Herr Kuhn, seit wann sind Sie Küchenchef in Stengers feiner Küche, und was hat sich seit der Gründung verändert?

Ich arbeite seit Februar 2014 in Stengers feiner Küche. Während unser Fokus zu Beginn ausschließlich auf dem Catering lag, fingen wir kurze Zeit später an, im Rahmen unserer Schlemmerabende hochwertige Produkte aus den Märkten – zum Großteil aus der Region – in erlesene Gerichte zu verwandeln. Unsere Kunden hatten somit die Möglichkeit, unsere regionalen Fleischprodukte aus der Theke sowie passende saisonale Beilagen vor dem Kauf zu kosten. Das Konzept ging auf und fand positiven Anklang bei unserer Kundschaft. Heute kümmern wir uns aber in erster Linie um die Zubereitung unserer servierfertigen Gerichte im Glas bzw. um die Herstellung unserer zahlreichen Frischkäsesorten und Feinkostsalate.

2. Was macht die Produkte aus Stengers feiner Küche so besonders?

Ohne Frage ist es die Verwendung ausgesuchter Zutaten aus unseren Märkten, die frisch nach der Anlieferung verarbeitet werden. Wir

setzen auf erstklassige Frische und Qualität – wenn möglich immer aus der Region, und das schmeckt man. Wir probieren immer wieder neue Rezeptideen und Gerichte aus und überraschen gerne mit saisonalen Besonderheiten. Jedoch verlieren wir dabei nie das traditionelle Handwerk aus den Augen. Wir füllen jedes einzelne Glas von Hand ab und setzen auch beim Kochen auf den Verzicht von Zusätzen. All das macht unsere Produkte aus der Eigenproduktion so besonders.

3. Inwieweit haben sich die Sortimentsauswahl und produzierten Mengen verändert?

Angefangen haben wir mal mit acht verschiedenen Gerichten im Glas, heute sind es 23. Und auch bei unseren verschiedenen Frischkäsesorten steigt die Nachfrage stetig, insbesondere zu den Feiertagen. Von unserer Grünen Soße produzieren wir zum Beispiel mehrere Tonnen pro Jahr. Derzeit befinden sich einige neue Produkte in der Testphase. Manche von ihnen wird es pünktlich zum Jubiläum an unseren Bedientheken geben, das Reinschauen lohnt sich also immer!



Save the Dates – Jubiläumsprogramm 100 Jahre EDEKA Stenger

Samstag, 15. April 2023

- » Start der 100-Jahre-Stenger-Kampagne mit Verteilung dieser Jubiläumszeitung

Montag, 17. April 2023

- » Start der 100-Jahre-Jubiläumstombola zu Gunsten der Aktion „EINS für Grenzenlos“. Erfahren Sie mehr auf den nächsten Seiten.

Samstag, 20. Mai 2023

- » Haribo-Road-Show auf dem Parkplatz der Filiale E-Center Offenbach

Samstag, 17. Juni 2023

- » Großes Mitarbeiterfest für alle Mitarbeiter der Firma EDEKA Stenger

Samstag, 1. Juli 2023

- » Großes Kunden- und Familienfest mit vielen Aktionen auf dem Parkplatz der Filiale Marktkauf Stenger

Samstag, 16. September 2023

- » Kick-Off-Veranstaltung „Sticker Stars“ mit der Feuerwehr Hösbach in der Filiale Hösbach

Samstag, 30. September 2023

- » Kick-Off-Veranstaltung „Sticker Stars“ mit dem VFR Großostheim in der Filiale Großostheim

Das ganze Jahr!

- » Wir feiern mit Ihnen das ganze Jahr in allen Filialen. Es erwarten Sie Aktionen wie Schlachtfest, Blumen-tombola, Ananas-Schälaktionen, Bauernmarkt, Parkplatzfeste und vieles mehr.

Nachhaltige und soziale Projekte



Baumpflanzaktion: Bis heute wurden über 3.000 Bäume von EDEKA Stenger über die Aktion „Baumpflanzkarte“ gepflanzt.



Gemüsebeet-Aktion: Seit vielen Jahren unterstützt die Familie Stenger Kindergärten in der Region durch den Aufbau und die Bepflanzung von Gemüsebeeten.



Pfandbonspenden: Bis heute wurden über **159.000 Euro** Kundenspenden an verschiedene Institutionen weitergegeben. Vielen Dank.



Die Tafeltüten-Aktion ist fester Bestandteil von EDEKA Stenger. Jedes Jahr werden mehrere Tafeltütenaktionen bei EDEKA Stenger durchgeführt.

„Wir sagen Danke für über 1,5 Millionen gespendete Artikel“

Unter dem Motto „Eins für Grenzenlos“ startete das Unternehmen Stenger im Jahr 2014 eine gemeinsame Aktion mit dem Verein Grenzenlos aus Aschaffenburg, zu dem auch das Kaufhaus Grenzenlos gehört. Wie die Tafeln in anderen Städten und Regionen sammelt der Verein Lebensmittel, die das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben und normalerweise entsorgt würden. Im Jahr 2013 war jedoch ein drastischer Rückgang an gespendeten Lebensmitteln zu verzeichnen, was dazu führte, dass Kunden im Kaufhaus Grenzenlos immer öfter vor leeren Regalen standen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, rief Grenzenlos gemeinsam mit der Familie Stenger die unbefristete Aktion „Eins für Grenzenlos“ ins Leben.

„Da wir unsere Heimat lieben, war es für uns eine Herzensangelegenheit, diejenigen nicht aus den Augen zu verlieren, die aus verschiedensten Gründen in Armut leben müssen“, erläutert Matthias Stenger und ergänzt: „Soziales Engagement ist wichtiger denn je. Für uns war klar, dass solch ein Projekt unbedingt Unterstützung finden muss.“ Seitdem bietet EDEKA Stenger an der Kasse bestimmte Produkte an, mit denen Kunden der EDEKA-Stenger-Märkte

hilfsbedürftige Menschen in der Region unterstützen können. Stenger weiter: „Auf diesem Wege konnte fortan jeder Kunde unserer Märkte beim täglichen Einkauf mithelfen, Gutes zu tun.“

Alle Produkte, die von den Kunden gespendet werden, gehen direkt an den Verein Grenzenlos. Der Gewinn, der über die gespendeten Lebensmittel bei EDEKA Stenger erzielt wird, kommt dem Verein in Form einer Spende zugute. So kamen im Laufe der vergangenen neun Jahre sage und schreibe über 1,5 Millionen gespendete Produkte zusammen. „Ein großes Dankeschön geht an unsere großartigen Kunden, die diese gemeinnützige Aktion ermöglichen und mit ihren Spenden zum erfolgreichen Bestand von ‚Eins für Grenzenlos‘ beitragen“, so Matthias Stenger.

EDEKA Stenger spendet jedes Jahr den Erlös aus dem Verkauf der Spendenartikel von der Aktion „EINS für Grenzenlos“ an den Verein Grenzenlos. Somit konnte dem Verein seit Beginn der Aktion 2014 eine Summe von 59.575,04 Euro zusätzlich zu den Artikeln gespendet werden.



„Ein sagenhaft großer Erfolg“

Als Mitbegründer und erster Vorsitzender des Vereines Grenzenlos war Harry Kimmich der Erste, der Kontakt zur Familie Stenger aufnahm.

Erinnern Sie sich noch an die erste Reaktion der Familie Stenger, als Sie vor fast zehn Jahren von dem geplanten Projekt erzählten?

Die Stengers waren vom ersten Augenblick sehr offen, obwohl wir uns damals zum ersten Mal sahen. Sie waren sofort begeistert

und sagten uns ihre Mithilfe zu. Das freute uns natürlich, und wer hätte gedacht, dass wir damit so einen großen Stein ins Rollen bringen.

Wie ist die Situation aktuell bei den Tafeln?

Durch den Ukraine-Krieg und die dadurch entsprechend höhere Nachfrage an Lebensmittelspenden für Bedürftige würden die Menschen vermutlich ohne die gemeinnützige Aktion „Eins für Grenzenlos“

manchmal vor leeren Regalen stehen.

Wie hat sich die Aktion im Laufe der Jahre weiterentwickelt?

Im Laufe der neun Jahre ging das wöchentliche Spendenniveau der Kunden kontinuierlich nach oben. Angefangen mit ca. 2.000 Artikeln pro Woche im Jahr 2014, verzeichnen wir heute durchschnittliche Spendensummen von wöchentlich 3.200 Artikeln. Es handelt sich wohlbemerkt um einen Jahresdurchschnittswert. Wir haben

Spendenmonate dabei, wo fast 6.000 Artikelspenden in der Woche zusammenkommen – ein sagenhaft großer Erfolg!

Wie begründen Sie den Erfolg des Projektes „Eins für Grenzenlos“?

Den Erfolg sehe ich zum einen in der Dauerhaftigkeit dieses sozialen Projekts. Die Aktion startete im Jahr 2014 und läuft seitdem ununterbrochen und wird dabei intensiv von den Kaufleuten Stenger beworben. Zum anderen verzichtet Familie Stenger auf Profit und spendet den Gewinn aus dem Verkauf der Einnahmen ebenfalls für Grenzenlos. Im Rahmen von „Eins für Grenzenlos“ ziehen alle an einem Strang mit dem Ziel, den wirklich Bedürftigen unter uns zu helfen. Durch die zusätzlichen Spenden der Familie Stenger können übrigens weitere – dringend benötigte – Lebensmittel zugekauft werden. Das hilft uns ungemein. Ich hoffe auf viele weitere so erfolgreiche Jahre.

Spendenübergabe anlässlich der 1 millionsten Artikelspende




Grenzenlos
Für Obdachlose und Arme e.V.
Gemeinsam helfen – gegen Armut.

„Eins für Grenzenlos“
Was ist das überhaupt? Erfahren Sie im Video-Interview mit Matthias Stenger und Harry Kimmich, welche Geschichte hinter dem Verein Grenzenlos steckt, und wie die Aktion „Eins für Grenzenlos“ ins Leben gerufen wurde.
<https://youtu.be/NZkJFcyvlyk>



Gutes tun und gewinnen!

einwerfen. Von Mai bis November verlost EDEKA Stenger jeden Monat fünf Preise. Die Ziehung erfolgt immer eine Woche nach Monatsende. Für die große Jahresendverlosung bleiben alle abgegebenen Lose vom 17. April bis einschließlich zum 30. November im Topf, ausgenommen die Gewinnerlose der Monatsgewinner. Die Gewinner der Jahresendverlosung werden im Dezember gezogen. Die Monatspreise finden Sie auf dem Plakat an der jeweiligen Markt-Information.

10 mal spenden und Gewinnchance sichern!



Gewinnen Sie Preise
im Wert von über 35.000 Euro

Es winken viele weitere attraktive Preise, wie zum Beispiel: eine Kitchen Aid, ein Kaffeevollautomat, ein Samsung Galaxy Tab S8+, ein Elektroroller-Trolley und vieles vieles mehr!



Abbildungen ähnlich

Hier finden Sie unsere Märkte:

EDEKA Stenger Lädche
Bachstraße 52
63762 Großostheim

Das geistige Eigentum in Wort, Bild, Idee und Design liegt, soweit nicht anders angegeben, bei der ProExakt GmbH. Alle gestalteten Anzeigen sind ebenfalls urheberrechtlich geschützt. Nutzung und Nachdruck sind nur mit schriftlicher Genehmigung der ProExakt GmbH gestattet. Angaben zu Terminen etc. sind ohne Gewähr.

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere
Mitarbeiter:innen für ihr großes Engagement!



WIR FEIERN..
JUBILÄUM.
FEIERN SIE MIT!



100
E **JAHRE**
EDEKA **STENGER**